

## Unser gesellschaftliches Fundament vor schädlichen Erosionen schützen

Staatssekretär im Ministerium der Finanzen Dr. Patrick Opdenhövel bei der DBB NRW Hauptvorstandssitzung

Auf der Hauptvorstandssitzung des nordrhein-westfälischen Beamtenbundes am 20. November 2019 in Düsseldorf hat der Staatssekretär im Ministerium der Finanzen in Nordrhein-Westfalen, Dr. Patrick Opdenhövel, u. a. zu den Bemühungen der Landesregierung gesprochen, die Attraktivität des öffentlichen Dienstes in Nordrhein-Westfalen zu steigern.

Roland Staupe, Vorsitzender des DBB NRW, berichtete in seinem gewerkschaftspolitischen Lagebericht zur Berufspolitik über die Anhörung zur pauschalierte Beihilfe und zur Anhörung im Unterausschuss Haushalt und Personal, wo er zum Haushalt u. a. kritisierte, dass je nachdem von welchen Daten man ausgehe, aktuell mehr als 13 500 Stellen bzw. fast 17 000 Stellen nicht besetzt werden könnten. „Das ist ein Alarmsignal, dass

sich dringend etwas ändern muss“, so Staupe.

Auch Roland Staupe setzte sich mit der Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes in seinem Lagebericht auseinander. Stellschrauben hierfür gäbe es viele. Ein ganz wichtiger Punkt für die Attraktivität ist aus Sicht von Staupe die Wochenarbeitszeit. Für junge Menschen sei das ein wichtiges Thema. 41 Stunden in der



Staatssekretär im Ministerium der Finanzen Dr. Patrick Opdenhövel beim DBB NRW Landeshauptvorstand

Woche zu arbeiten, ist da nicht gerade ein gutes Argument für eine Beschäftigung im öffentlichen Dienst.

Die Gestaltung der Arbeitszeit sei ein sehr komplexes Thema. Eine mögliche Kombination von Wochenarbeitszeit und Lebensarbeitszeitkonten wäre sicherlich auch mit Blick auf den Bestandsschutz von Überstunden interessant, so der DBB NRW Vorsitzende

### Neuwahl der DBB NRW Tarifkommission

Andreas Hemsing, Vorsitzender der DBB NRW Tarifkommission, berichtete über die Wahlen der Tarifkommission des Deut-

schen Beamtenbundes Nordrhein-Westfalen am 8. November 2019 und über einen, aus seiner Sicht durchaus erfolgreichen Abschluss eines Tarifvertrages für die neu beim Bund eingerichtete Autobahn GmbH. Er nannte diesen augenzwinkernd „TVöD plus“.

Im kommenden Jahr, so Hemsing weiter, würden die Tarifverträge zum Sozial- und Erziehungsdienst zum 30. Juni 2020 und zum TVöD zum 31. August 2020 gekündigt. In diesem Zusammenhang wurde die Frage nach einer Forderung „Freizeit statt Geld“ auf der Sitzung der Tarifkommission erörtert. Wenn man es mit der Steigerung der Attraktivität des



Dr. Patrick Opdenhövel und Jutta Endrusch (2. DBB NRW Vorsitzende)

© DBB NRW (5)

### 3 Tarifkommission des DBB NRW

Wahl des Vorstandes aus der Mitte des Gremiums



### 4 Arbeitskreis Dienstrecht des DBB NRW

Gewerkschaftspolitische Ausrichtung unterstützen, Positionen erarbeiten



### 5 DBB NRW Landesseniorenvertretung

Christa Thoben spricht über Generationenzusammenhalt





Roland Staude eröffnet den Landeshauptvorstand.

öffentlichen Dienstes ernst meine, so Andreas Hemsing, müsse man auch hierüber sprechen. Beispielsweise bei Berufen, die körperlich anstrengend sind, böte sich eine Wahlmöglichkeit Freizeit als Einkommen für einen befristeten Zeitraum an.

**Staatssekretär Dr. Opdenhövel: Haushalt 2020 sieht mehr als 3 500 neue Stellen vor**

„Was uns eint“, so der Staatssekretär, „ist das Wissen um die Bedeutung einer leistungsstarken Landesverwaltung. Sie bildet das verlässliche und stabile Fundament, auf dem Politik aufbauen kann.“

Es sei deshalb wichtig, unser gesellschaftliches Fundament

vor möglicherweise auch schädlichen Erosionen – die großen Herausforderungen wie den demografischen und technologischen Wandel, politische und wirtschaftliche Umbrüche und eine immer vielschichtiger werdende Gesellschaft – zu schützen und dafür Sorge zu tragen, dass es nicht an Stabilität verliert.

Dr. Opdenhövel: „Eine gute personelle Ausstattung der Landesverwaltung ist dabei ein entscheidendes Element.“ Seit der Regierungsübernahme hätten CDU und FDP die Stellenzahl der Landesbeschäftigten um fast 10 800 zusätzliche Stellen auf nun knapp 308 000 erhöht, davon allein im Haushaltsentwurf 2020 um mehr als 3 500 neue Stellen.

Mit Blick auf die notwendige Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes führte der Staatssekretär u. a. aus, dass die Übernahme des Tarif-

die Landesregierung eine Kooperation mit der Hochschule Rhein-Waal ein und biete den Bachelorstudiengang „Verwaltungsinformatik“ an.

Um das Land als Arbeitgeber noch attraktiver zu machen, sollen Großlaufbahnen eingeführt werden. Die Vielzahl der bestehenden Laufbahnen – allein 41 Laufbahnen mit Vorbereitungsdienst – sollen nach verwandten Fachbereichen zusammengefasst werden. Dr. Opdenhövel: „Damit schaffen wir mehr Flexibilität beim Personaleinsatz in der Verwaltung.“

Aber nicht nur der Beamten-, sondern auch der Tarifbereich müsse dem Fachkräftemangel begegnen. Zur Attraktivitätssteigerung soll zum Beispiel angestellten Ärzten und Beschäftigten in der IT eine außer-tarifliche Zulage gezahlt wer-



Blick ins Plenum

ergebnisses ein wichtiges Signal nach außen sende. „Denn der Wettbewerb um die besten Köpfe ist intensiver geworden.“

Ein modernes Personalmarketing sei hierbei ein wichtiges Werkzeug, um flexibel und zeitgemäß aufzutreten. In enger Zusammenarbeit der verschiedenen Ressorts würden derzeit Synergieeffekte und Konzepte für Werbung und Akquise, für Personalentwicklung und Talentförderung erstellt.

Der Staatssekretär berichtete über die Einrichtung einer IT-Laufbahn mit eigenem Vorbereitungsdienst. Dabei gehe

den. Zur Gewinnung und Bindung der Fachkräfte sollen zudem bis zu 1 000 Euro monatlich angeboten werden können.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden auf der Hauptvorstandssitzung außerdem vom Geschäftsführer der DBB Verlag GmbH, Bernhard Nietgen, über die Neuerungen durch die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und des Verpackungsgesetzes informiert. Die Vorsitzende der DBB NRW Seniorenvertretung, **Mathia-Arent-Krüger**, berichtete außerdem über die Aktivitäten aus der Seniorenvertretung.



Andreas Hemsing bei seinem Bericht über die Tarifpolitik des DBB NRW

Roland Staude gibt Interview dem Behörden Spiegel

## Keine schlechten Erfahrungen mit dem Föderalismus

Der Vorsitzende des Deutschen Beamtensundes Nordrhein-Westfalen, **Roland Staude**, hat dem Behörden Spiegel für die aktuelle Novemberausgabe ein Interview gegeben und u. a. zu den Hürden bei der Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Dienstes Auskunft gegeben.



Roland Staude

© F. Windmüller

Gefragt zur Attraktivitätssteigerung im öffentlichen Dienst erklärte Staude, dass u. a. für eine Neugestaltung der Arbeitszeit und für Verbesserungen in besonders belasteten Bereichen, etwa der Polizei, der Justiz und der Steuerfahndung oder auf kommunaler Ebene den Feuerwehren, gesorgt werden müsse. „Dazu haben wir mit der Landesregierung ver-

einbart, während der Laufzeit des Tarifvertrages bis 2022 uns diesen Themen zu widmen“, so der DBB NRW Vorsitzende gegenüber dem Behörden Spiegel.

Auf die Frage zu einer möglichen Rückkehr zur bundeseinheitlichen Besoldung hat Roland Staude eine klare Position.

In NRW hätte sich der nordrhein-westfälische Beamtensbund auf die Situation des Föderalismus eingestellt. Der DBB NRW hätte mit den verschiedenen Landesregierungen harte Gespräche geführt, inzwischen wäre ein System gefunden worden, das funktioniert und akzeptiert ist. Staude: „Wir sind gut aufgestellt und haben Er-

folge zu verzeichnen. Wir haben insofern keine schlechten Erfahrungen mit dem Föderalismus gemacht.“

Zu einem etwaigen Digitalisierungstarifvertrag antwortet Roland Staude, dass man das Ganze im Blick haben müsse, deshalb wäre es seiner Meinung nach sympathischer, auf Bundes- oder Landesebene einen Rahmen zu setzen und alles Weitere über Betriebs- oder Dienstvereinbarungen zu regeln. „Denn die Kolleginnen und Kollegen kennen die Probleme vor Ort“, so der DBB NRW Vorsitzende.

Das vollständige Interview mit Roland Staude ist abgedruckt im Behörden Spiegel, Ausgabe November 2019. ■

Tarifpolitik

## Konstituierende Sitzung der Tarifkommission des DBB NRW

Wahl des Vorstandes aus der Mitte des Gremiums

Bereits auf dem zurückliegenden Gewerkschaftstag des Deutschen Beamtensundes Nordrhein-Westfalen im Mai dieses Jahres wurde der Vorsitzende der Tarifkommission des DBB NRW, **Andreas Hemsing** (komba), mit 98,77 Prozent der abzugebenden Stimmen der Delegierten gewählt. Am 8. November 2019 fand nunmehr die konstituierende Sitzung der Landestarifkommission statt.

### Wahl der Stellvertreter

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des DBB NRW, **Roland Staude**, der den Anwesenden einen kurzen, aber umfassenden Überblick über die gegenwärtige politische Lage in NRW eröffnete, schlossen sich die Wahlen der stellvertretenden Vorsitzenden und der Vorsitzenden der Koordinierungsgruppen an.

Als stellvertretende Vorsitzende wurde **Sandra van Heems-**

**kerk** (komba), **Matthias Marx** (vdla) und **Ulrich Wälter** (DSTG) einstimmig gewählt.

### Wahl der Vorsitzenden der Koordinierungsgruppen

Für den Vorsitz der Koordinierungsgruppen wurden ebenfalls einstimmig **Markus Schallenberg** (komba) für den Bereich TVÖD, für den Bereich TV-L **Ralf Muckenhaupt** (vdla) gewählt. In Abwesenheit wurde **Britta Rötter** (VBE) für den Bereich der Lehrkräfte gewählt.



Neue Tarifkommission

© DBB NRW

### Aktuelle Situation im Tarifbereich

Andreas Hemsing berichtete noch über die aktuelle Situation im Tarifbereich. Dabei wies er auf die mit der Privatisierung der Töchter der Uniklinika einhergehenden Schwierigkeiten hin. Die Neugründung der Autobahn GmbH ist aus Sicht des Vorsitzenden die größte Umor-

ganisation von insgesamt 13 000 Beschäftigten, die in die neue GmbH münden. Die dazu erfolgten Tarifverhandlungen wertet er als großen Erfolg für die Beschäftigten. In 2020 steht die Einkommensrunde für den TVÖD an. Hier bleibt es abzuwarten, wie sich die Parteien positionieren.

JDS

# Demokratiebildung jetzt – nicht ohne Frauen machbar!

Kick-off-Veranstaltung des FrauenRats NRW

Die zunehmende Radikalisierung der Gesellschaft war ausschlaggebend für die Implementierung eines Arbeitskreises beim FrauenRat NRW. Frauen stärken, Demokratie fördern und Radikalisierung verhindern, dies war Inhalt des Kick-off-Meetings, an dem neben Teilnehmerinnen von unterschiedlichen Organisationen und Frauenverbänden auch die Landesfrauenvertretung des Deutschen Beamtenbundes Nordrhein-Westfalen vertreten war. Für die Landesfrauenvertretung nahm Julia Dalhoff-Scherek als Vertreterin an der Sitzung teil.

Die stellvertretende Vorsitzende des FrauenRats NRW, **Uta Fehler**, warnte in ihrer Begrüßungsrede vor einer Radikalisierung der Gesellschaft, die immer mit der Einschränkung von Frauenrechten verbunden

sei. Neben der Vizepräsidentin des Landtages Nordrhein-Westfalen, **Carina Gödecke** (SPD) MdL, nahm auch die Vorsitzende des Ausschusses für Gleichstellung und Frauen des Landtages NRW, **Regina**



**Kopp-Herr** (SPD) MdL an der Sitzung teil.

Carina Gödecke wies in ihrem Grußwort auf den historisch niedrigsten Frauenanteil in den Parlamenten (Landtag NRW

27 Prozent) hin. Die Demokratie in Deutschland ist aus ihrer Sicht so gefährdet wie noch nie. Erschreckend sei, dass freiwillige Selbstverpflichtungen, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen, keine ausreichende Wirkung zeigten. Insbesondere müssten sich Bildungseinrichtungen stärker mit dem Thema Demokratiebildung beschäftigen. Gleiches gelte für öffentliche Ämter. Hier müssten Frauen stärker wahrnehmbar gemacht werden. Die nächste Sitzung des Arbeitskreises ist bereits für Anfang des neuen Jahres anberaumt worden.

JDS

## Der Arbeitskreis Dienstrecht des DBB NRW konstituiert sich

Begriff „Attraktivitätsoffensive“ ist auch in der Politik angekommen

Auch für diese Amtsperiode hat der im Mai 2019 vom Gewerkschaftstag des Deutschen Beamtenbundes Nordrhein-Westfalen neu gewählte Vorstand beschlossen, dass für verschiedene Themenfelder Arbeitskreise (AK) gebildet werden, unter anderem auch der AK Dienstrecht.

Dieser setzt sich aus zehn Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstands zusammen und wird von der stellvertretenden Vorsitzenden des DBB NRW, **Andrea Sauer-Schnieber**, geleitet. Er hat insbesondere die Funktion, den Vorstand und somit auch die Arbeit des nordrhein-westfälischen Beamtenbundes in dem großen und wichtigen Bereich der beamtenrechtlichen Fragestellungen und gewerkschaftspolitischen Ausrichtung zu unterstützen sowie Positionen zu erarbeiten.

Am 19. November 2019 kam der AK Dienstrecht in der Geschäftsstelle des DBB NRW zu

seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Bereits in dieser ersten Sitzung wurde deutlich, dass eine Vielzahl von Aufgaben anstehen, die der Beamtenbund mitgestalten wird. Es wurden daher auch verschiedene Themen diskutiert.

Ein Tagesordnungspunkt war die Frage, wie die im März des Jahres geführten Besoldungsgespräche fortgesetzt werden, wobei sich herauskristallisierte, dass neben den erforderlichen Besoldungserhöhungen die Fragen der Arbeitszeit und der Arbeitszeitgestaltung einen Kernbereich darstellen werden.



Andrea Sauer-Schnieber

Einigkeit bestand darin, dass der öffentliche Dienst in Nordrhein-Westfalen zur Gewinnung, aber auch zur Bindung des Personals weiterhin dringend eine Attraktivitätsoffensive benötigt. „Dieser maßgeblich vom DBB NRW geprägte Begriff ist mittlerweile auch in der Politik angekommen. Es gilt aber, ihn mit konkreten Inhalten zu füllen und Forderungen zu formulieren“, so die Vorsitzende des Arbeitskreises, Andrea Sauer-Schnieber. Hierzu würden selbstverständlich auch Verbesserungen in der Besoldung und Versorgung, Anreize zur Verbesserung der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten, Flexibilisierungen bei der Arbeitsgestaltung sowie eine größere Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Karriere gehören.

Ein weiteres Thema der Sitzung waren zudem die Auswirkungen der Digitalisierung auf den öffentlichen Dienst. Auch hier wird der DBB NRW ein ständiges Augenmerk auf die Entwicklungen haben und Einfluss nehmen. Hier müssen Chancen und Risiken gegeneinander abgewogen werden.

Insgesamt war festzustellen, dass viel Arbeit im Bereich des facettenreichen Dienstrechts ansteht und dass der Deutsche Beamtenbund Nordrhein-Westfalen sich weiterhin stark, sach- und zielorientiert sowie effektiv für die Kolleginnen und Kollegen einsetzen wird.

MP

# Christa Thoben auf der Sitzung der DBB NRW Landesseniorenvertretung

Generationenzusammenhalt, das Miteinander von Jugend und älteren Menschen

Die Seniorenvertreterinnen und -vertreter der DBB NRW Landesseniorenvertretung trafen sich auf Einladung der Vorsitzenden Mathia Arent-Krüger am 19. November 2019 zu ihrer Sitzung in Düsseldorf. Zu Gast war Christa Thoben, stellvertretende Vorsitzende der CDU Seniorenunion auf Landes- sowie Bundesebene und ehemalige Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie.



Seniorenvertreterinnen und -vertreter der DBB NRW Landesseniorenvertretung mit ihrer Vorsitzenden Mathia Arent-Krüger und dem Gast Christa Thoben (beide Bildmitte).

Seniorenpolitische Schwerpunktthemen wie „Wohnen, Mobilität, soziale und politische Teilhabe, Gesundheit und Pflege sowie Digitalisierung“

standen im Mittelpunkt des Gesprächs. In einem regen Informationsaustausch wurden u. a. fehlender bezahlbarer, barrierefreier Wohnraum, feh-

lende erreichbare Dienstleistungsangebote (Banken, Einkaufsmöglichkeiten), Mängel und Hürden im ÖPNV, die Hausarztversorgung auf dem

Land, das unzureichende Angebot von Pflegeleistungen und die Gefahr der Vereinsamung thematisiert.

Christa Thoben konnte dazu auch positive Beispiele aus ihrer Erfahrung einbringen, bestätigte aber, dass viel Eigeninitiative gefragt sei, um Alltagsprobleme zu lösen und die Politik zu sensibilisieren. Wichtig seien der Generationenzusammenhalt, das Miteinander von Jugend und älteren Menschen und der Austausch mit Institutionen, die um die Bedarfe älterer Menschen wissen. Sie verwies insbesondere auf das Förderprogramm „Miteinander und nicht allein“.

Außerdem fand die 5. Seniorenpolitische Fachtagung der DBB Bundesseniorenvertretung zum Thema „Wohnen im Alter – Unbezahlbar in der Stadt oder verlassen auf dem Land?“ am 21. Oktober 2019 in Berlin statt. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren auch einige Landesseniorenvertreterinnen und -vertreter aus Nordrhein-Westfalen.

MAK

DBB intern

## Persönliches Engagement und Bereitschaft zur Kooperation sind unerlässlich

Norbert Clever zu der Arbeit der Kreis- und Stadtverbände im DBB NRW

Das Magazin des Deutschen Beamtenbundes Nordrhein-Westfalen hat Norbert Clever, den langjährigen Vorsitzenden des DBB Kreisverbandes Neuss, nach seinen Erfahrungen bei der Verbandsarbeit für den DBB NRW vor Ort befragt.

**DBB NRW Magazin:** Lieber Norbert Clever, 33 Jahre Vorsitzender des DBB Kreisverbandes Neuss. Jetzt sind Sie nicht wieder angetreten. Ist Ihnen der Abschied schwergefallen?

**Norbert Clever:** Nein. Der Generationswechsel war überfällig und seit der letzten Vorstandswahl auch konkret geplant. Im Übrigen bin ich ja

nicht aus der gewerkschaftlichen Welt. In meiner Fachgewerkschaft (KOMBA) bin ich weiter im Landesvorstand und darüber hinaus auch in DBB Land und Bund aktiv. Jetzt als Ehrenvorsitzender halte ich natürlich auch weiter die Verbindung zum Kreisverband.

**DBB NRW Magazin:** Welche besonderen Aktivitäten haben

Sie als Vorsitzender des DBB Kreisverbandes Neuss unternommen?

**Norbert Clever:** In jedem Jahr haben wir eine stets gut besuchte Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Referenten aus der DBB Bundes- oder Landesorganisation durchgeführt. Unsere ausgeprägten Kontakte zu

politischen Mandatsträgern konnten wir für zahlreiche Besuche im Europäischen Parlament, dem Bundes- und dem Landtag nutzen.

In den 1990er-Jahren hatten wir für die Mitglieder auch die Möglichkeit geschaffen, Reisen mit satten Rabatten zu buchen – ein wesentlicher Bestandteil der heutigen DBB Vorteilswelt.

**DBB NRW Magazin:** Hat der Kreisverband regelmäßig Kontakt zu den örtlichen Vertre-

tern von Politik und Stadtverwaltung?

**Norbert Clever:** Zur örtlichen Politik und Verwaltung sowie zu den politischen Mandatsträgern aus dem Kreisgebiet in Landtag, Bundestag und Europaparlament hatten wir vielfältige und regelmäßige Kontakte. Wir haben dabei aufgezeigt, wo dem öffentlichen Dienst „der Schuh drückt“ und welche Erwartungshaltung wir an die Politik und Verwaltung haben. Dabei konnten wir Informationen und Einschätzungen vermitteln, die bis dato bei unseren GesprächspartnerInnen noch nicht oder nicht so ausgeprägt vorhanden waren.

**DBB NRW Magazin:** Warum ist die Arbeit eines Kreis- und Stadtverbandes im Deutschen Beamtenbund Nordrhein-Westfalen aus Ihrer Sicht wichtig?

**Norbert Clever:** Unter dem Dach des DBB Beamtenbund und Tarifunion sind 42 Fachgewerkschaften des öffentlichen Dienstes vereint. Diese führen in ihrem jeweiligen Organisationsbereich vor Ort ein gewisses Eigenleben. Es ist sinnvoll, schon vor Ort für vielfältige örtliche Aktivitäten die gewerkschaftlichen Kräfte mit gegenseitiger Unterstützung zu bündeln. Die Kreis- und Stadtverbände sind dafür ein gutes Instrument.

**DBB NRW Magazin:** Was geben Sie Ihren bisherigen Kolleginnen und Kollegen, den Vorsitzenden der Kreis- und Stadtverbände mit auf den Weg?

**Norbert Clever:** Mit den Kreis- und Stadtverbänden gibt uns der DBB NRW eine gute Struktur, mit der wir die gewerkschaftliche Zusammenarbeit



Roland Staude und Norbert Clever

© F. Windmüller

der DBB Gewerkschaften schon vor Ort gestalten und forcieren können. Das ist aber kein Selbstläufer. Persönliches Engagement und die Bereitschaft zur Kooperation sind unerlässlich. Und wenn es dann gut funktioniert, ist das der schönste Lohn. In unserem gewerkschaftlichen Tun dürfen wir – auch wenn es mal nicht

so gut läuft – nicht nachlassen. Denn unser DBB Beamtenbund und Tarifunion ist für die Wahrung unserer Interessen unverzichtbar.

**DBB NRW Magazin:** Vielen Dank für das Interview und das beispielhafte ehrenamtliche Engagement über einen so langen Zeitraum.

## Arbeit der Kreis- und Stadtverbände wichtig für den DBB NRW

Sitzung der Vorsitzenden der Kreis- und Stadtverbände in Düsseldorf

Unter der Leitung von **Himmert Ertürk** und **Astrid Walter-Strietzel**, stellvertretender Vorsitzender bzw. Vorstandsmitglied des Deutschen Be-

amtenbundes Nordrhein-Westfalen, fand die Sitzung der Vorsitzenden der Kreis- und Stadtverbände am 4. Dezember 2019 in Düsseldorf statt.



Astrid Walter-Strietzel, Himmert Ertürk und Roland Staude bei der Sitzung der Vorsitzenden der Kreis- und Stadtverbände (v. l.)

© DBB NRW (2)



Vorsitzende der Kreis- und Stadtverbände mit Mitgliedern des DBB NRW Vorstands

Ertürk und Walter-Strietzel sind seit dem DBB NRW Gewerkschaftstag die zuständigen Ansprechpartner im Vorstand des Deutschen Beamtenbundes Nordrhein-Westfalen für die Kreis- und Stadtverbände. Beide betonten gleich zu Beginn der Sitzung die Bedeutung der Arbeit der Kreis- und Stadtverbände für den Deutschen Beamtenbund Nordrhein-Westfalen und bedankten sich bei allen Vorsitzenden für die geleistete Arbeit.

Nachdem der DBB NRW Vorsitzende **Roland Staude** über die aktuelle Lage des öffentlichen Dienstes 2019 referiert hatte, stellten die Vorsitzenden der Kreis- und Stadtverbände Aachen, Bochum, Bonn, Düsseldorf, Dortmund, Gelsenkirchen,

Hamm, Kleve, Münster, Remscheid, Soest und Unna die Aktivitäten vor Ort dar. Darunter – neben politischen und berufspolitischen Aktivitäten – der Besuch einer Feuerwache, einer Rundfunkanstalt, des Technischen Museums in

Paderborn, Besichtigung des Landtages und der Besuch einer Mahn- und Gedenkstätte. Vereinbart wurde die Einberufung eines Arbeitskreises unter Beteiligung von Mitgliedern des DBB NRW Vorstandes, um die Arbeit der Kreis- und Stadt-

verbände noch effektiver zu machen.

Für den DBB NRW Vorstand war außerdem **Rainer Hengst** anwesend, der für Fragen der Finanzierung der Kreis- und Stadtverbände zur Verfügung stand. ■

## DBB Kreisverband Soest: Vorstand wiedergewählt

Horst Georg Jedamski bleibt Vorsitzender für die kommenden fünf Jahre

Der Vorsitzende des DBB Kreisverbandes Soest, **Horst Georg Jedamski**, leitete die diesjährige Jahreshauptversammlung und konnte zu dieser Veranstaltung zahlreiche Mitglieder begrüßen.

Unter dem Thema „Beamtenpolitische Neuigkeiten aus der Landeshauptstadt“ kam es zu einem intensiven Gedankenaustausch und einer höchst interessanten Diskussions- und Fragerunde.

Ein weiterer Schwerpunkt des Abends waren die Wahlen für die nächsten fünf Jahre. Hier-

bei wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. Der Vorstand bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender des Kreisverbandes Soest: **Horst Georg Jedamski**, 1. Stellvertreter: **Dieter Surwehme**, 2. Stellvertreter: **Norbert Feldhues**. Für die Finanzen zeichnet weiterhin der Kassierer **Dieter Roleff** verantwortlich. ■



Der Vorsitzende Horst Georg Jedamski mit seinem Stellvertreter Norbert Feldhues (v. l.)

© DBB Kreisverband Soest

## DBB Kleve bei Werksbesichtigung thyssenkrupp Steel



Astrid Walter-Strietzel, Reinhard Böing, Jürgen Pitzner, Willi Fischer, Aloys van Heukelum, Uwe Fengels, Dietmar Leimann (v. l.)

© BB NRW

Zur Sitzung des geschäftsführenden Vorstands des DBB Kreisverbandes Kleve begrüßte der Vorsitzende **Willi Fischer** die Kollegen und besonders **Astrid Walter-Strietzel** vom DBB NRW Landesvorstand. Im Vorfeld der Sitzung fand eine Werksbesichtigung bei thyssenkrupp Steel in Duisburg statt. Nach Erläuterung der Sicherheitshinweise begann eine dreistündige Führung, bei der hautnah die Produktionsprozesse miterlebt werden konnten. Ein Dank geht an die Kollegen Uwe Fengels und Aloys van Heukelum für die Organisation.

Bei der anschließenden Vorstandssitzung berichtete der Vorsitzende von der Sitzung der Kreis- und Stadtverbände in Düsseldorf. Erörtert wurde zudem der mögliche Wegfall der Kostendämpfungspauschale, der demokratische Wandel, die Attraktivitätsoffensive und das Recruiting für den öffentlichen Dienst. Walter-Strietzel teilte die neusten Informationen aus Düsseldorf mit.

Für das Jahr 2020 ist ein Treffen mit dem DBB Kreisverband Wesel vorgesehen. ■

**Herausgeber:** Deutscher Beamtenbund Nordrhein-Westfalen, Ernst-Groß-Straße 24, 40219 Düsseldorf. Roland Staudé (Vorsitzender). **Telefon:** 0211.491583-0. **Telefax:** 0211.491583-10. **E-Mail:** redaktion@DBB-nrw.de. **Internet:** www.DBB-nrw.de.  
**Chefredakteur:** Joachim Klein (JK). **Redaktion:** Mathia Arent-Krüger (MAK), Julia Dalhoff-Schereik (IDS), Markus Klügel (MK) und Malte Poerschke (MP).  
**Redaktionsschluss:** am 15. jeden Monats.  
**Hinweis:** Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.  
**Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint zehnmal jährlich. Der Abonnementspreis für Nichtmitglieder des DBB beträgt jährlich 15,90 Euro zuzüglich Postgebühren, der Bezugspreis für das Einzelheft 2,00 Euro, Bezug durch die Post. Einzelstücke durch den Verlag. Für Mitglieder des Deutschen Philologenverbandes ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
**Verlag:** DBB Verlag GmbH. **Internet:** www.DBBVerlag.de. **E-Mail:** kontakt@DBBVerlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40.  
**Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern.  
**Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@DBBVerlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannemann, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Christiane Polk, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigen disposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. Preisliste 42, gültig ab 1.10.2019.  
**Ständige Beilage:** dbb magazin. ISSN 1438-2989

Postvertriebsstück G 6051 • Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“

## dbbj nrw initiiert FH-Projektgruppe zur Attraktivitätssteigerung des Öffentlichen Dienstes

Studierende schlagen Website für Personalgewinnung vor: „Mach's öffentlich“.

Zum Jahresmotto „Attraktiver öffentlicher Dienst, – da fehlt was!“ initiierte die dbb jugend nrw eine Projektarbeit unter Studierenden der Kölner Fachhochschule für öffentliche Verwaltung. Darin wurden Möglichkeiten zur Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes erarbeitet.

Die Studierenden analysierten in der Projektarbeit die Bekanntheit und Attraktivität des Berufsfeldes Öffentlicher Dienst insbesondere aus Sicht von Schulabsolventen. Darauf aufbauend wurden Konzepte entwickelt, um die Zielgruppe besser zu erreichen und insbesondere die Stärken des öffentlichen Dienstes unter potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern bekannter zu machen.

Ein Ergebnis des Projekts: Insbesondere die bei jungen Menschen beliebten sozialen Netzwerke Facebook und Instagram, aber auch die beruflichen Netzwerke LinkedIn und Xing werden von Behörden und Kommunen bisher eher stiefmütterlich behandelt. Dort liege noch viel Potenzial brach: Häufig würden die Netzwerke nur zur reinen Imagepflege anstatt als Chance zur Gewinnung neuer Auszubildender und Beschäftigter genutzt. Dabei, so stellten die Studierenden in ihrer Arbeit klar, böten sich die sozialen Netzwerke geradezu an für Marketingmaßnahmen, um mit den Stärken des öffentlichen Dienstes als Arbeitgeber zu punkten.

Wie wirksame Werbung für den öffentlichen Dienst aus-



Die Studierenden des FHÖV-Projekts der dbb jugend nrw mit Landesjugendleiter Moritz Pelzer (6. v. l.)

sehen kann, machte die Projektgruppe in einem eigens für die Arbeit entwickelten Website-Konzept deutlich. Eine solche Website kann, in einem ansprechenden Corporate-Identity-Design gehalten, eine Knotenpunkt-funktion für die vielen unterschiedlichen Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes darstellen, die in der Vision der Studierenden verbindlich alle

freien Stellen und Ausbildungsplätze zentral in dieser Plattform einstellen.

Durch Direktbewerbung über das Portal sowie die Steigerung des Bekanntheitsgrades über Suchmaschinenoptimierung und gezielten Einsatz von Werbung über Youtube & Co. könne die Attraktivität des öffentlichen Dienstes für potenzielle Interessenten ge-

stärkt werden. Ganz getreu dem Slogan, den die kreativen Studierenden für die Website gleich mit ersonnen haben: „Mach's öffentlich.“

MK